



00
10

Bey dem
 frühzeitigen Ableben
 MONSIEUR
Christian Ludewig
 von **Schlanbusch**

aus Kongsberg in Norwegen,
 eines bisherigen Mitgliedes des Pädagogii
 bey dem Königl. Gymnasio academico
 in Altona,

Welcher den 30 May 1740 in der besten Blüthe Seines Alters
 selig verschieden

und
 den 2 Jun. e. a. unter ansehnlicher Leichen-Begleitung dem kühlen
 Sand der Erden anvertrauet wurde,

Wolte

Demselben

in folgenden Zeilen die letzte Liebes-Pflicht
 beweisen

Hr. Hoch-Schwürden
 Des Herrn Directoris und Professoris
Schützen

Haus- und Tisch-Gesellschaft. *Autor. N. F. Dehars' alle*

M D C C C L, gedruckt bey Heinrich Christian Hüße, Königl. privil. Buchdrucker.



Sunmehr hat nach trüben Stunden,
Die der Winter mit sich führt,
Sich der Frühling eingesunden,
Der uns neue Lust gebiehet.
Wer kan ohn Ergezen schauen
Unser Felder frisches Grün,
Und wie auf den bunten Auen
So viel Arten Blumen blühen?

Und da ist in Wald und Fluhren
Sich so manches Kraut erhebt,
Scheint das Haupt der Creaturen,
Selbst der Mensch, auch neu belebt:
Im Verstande und Gemüthe
Klärt sich alles besser auf,
Und die Wallung im Gebälte
Hält weit munterer ihren Lauff.

Aber wider alles Hoffen
Kann auch alle Lust vergehn,
Wenn ein Wechsel eingetroffen,
Den wir nicht vorher gesehn.
Blumen, die sich heute zeigen,
Noch so prächtig, noch so schön,
Können sich schon morgen neigen,
Und in die Verwesung gehn.

Swar, wenn sie alsdenn erleichen,
Wenn die Ordnung der Natur
Kann des Wesens Zweck erreichen,
Und man merckt der Absicht Spuhr,
Pfleget man sie nicht zu betrauren,
Doch wenn schon die Knospe bricht,
Ist es wahrlich zu bedauern:
Denn es war die Zeit noch nicht.

Drum, erblasster Freund, Dein sterben
Zeigt mehr als zu deutlich an,
Daß der Blüthe das Verderben
Auf dem Fusse folgen kan.
Da Du kaum beginnst zu steigen,
Da Dein Leben Hoffnung gab,
Mußt Du Dich schon sterbend neigen,
Und Dich raubt ein frühes Grab.

Zoch, es raubt Dich nicht. Dein Leben
Hast Du hier zwar kurz gemacht;
Aber der es Dir gegeben
Hat Dich bald dahin gebracht,
Wo Du bist vollkommen worden,
Wo Du Gottes Antlitz siehst,
Und mit jenem hohen Orden
Alle Seeligkeit genießst.

GOTT hat Dich in jungen Jahren
Reiß zur Ewigkeit ersehnt;
Nichts hast Du nun zu befahren,
Und Dir ist recht wohl geschönt.
Ruhst indes, entschlaffne Glieder,
Bis euch eine Klarheit ziert,
Die an jenem Tage wieder
Uns und euch zusammen führt.



78 M. 404



TA 70L

22
1721



Ben dem
frühzeitigen Ableben
MONSIEUR

Christian Ludewig
Schlanbusch

ongsberg in Norwegen,
Mitgliedes des Pädagogii
nigl. Gymnasio academico
in Altona,

1740 in der besten Blüthe Seines Alters
seelig verschieden

und
ansehnlicher Leichen-Begleitung dem kühlen
er Erden anvertrauet wurde,

Wolte

Demselben

Zeilen die letzte Liebes-Pflicht
beweisen

Hoch-Schwürden

Directoris und Professoris

Schützen

und Tisch-Gesellschaft. *Autor. H. F. Dehars.*

Heinrich Christian Hülle, Königl. privil. Buchdrucker.

